



Bruno Merse studierte Violine und Dirigieren in Essen, Basel und Leipzig, u.a. bei Gert Bahner und Gabriel Feltz. Nach ersten Engagements als Konzertmeister der Brandenburger Symphoniker und der Lübecker Philharmoniker dirigierte er am Lübecker Theater zahlreiche Musiktheater-Produktionen. Später wechselte er zu den Symphonikern Hamburg und wurde bald zum Assistenten des damaligen Chefdirigenten Sir Jeffrey Tate ernannt.

Seither steht er regelmäßig am Pult der Symphoniker Hamburg und anderer deutscher Orchester wie den Stuttgarter Philharmonikern, der Neuen Philharmonie Hamburg und der Südwestfälischen Philharmonie. Im Jahre 2017 begann zudem eine kontinuierliche und enge Zusammenarbeit mit der Philharmonie Belgrad. Durch seinen Mentor Muhai Tang wurde er wiederholt nach China eingeladen, wo er mit den Orchestern der Metropolen Shanghai, Hangzhou, Tienjin, Dalian und Taiyuan arbeitete. Als Operndirigent leitete Bruno Merse Victor Ullmanns „Der Kaiser von Atlantis“ in der Hamburgischen Staatsoper und Mozarts „Der Schauspieldirektor“ sowie „Bastien und Bastienne“ mit den Symphonikern Hamburg. An der Hamburger Kammeroper dirigierte er als Kapellmeister außerdem seit 2015 über 25 Opernproduktionen.

An der Musikhochschule Lübeck nimmt er als Dirigent des Lübecker Kammerorchesters vielfältige Aufgaben wahr wie Operngalas und Symphoniekonzerte, zuletzt konzertante Auszüge aus den Opern Eugen Onegin, Don Giovanni und La Bohème.

Lübecker Kammerorchester

Sa., 28. März 2026, 19:30 Uhr, Musikhochschule Lübeck
So., 29. März 2026, 16:30 Uhr, ATLANTIC Grand Hotel Travemünde

Aram Chatschaturjan (1903–1978) Suite aus dem Ballett „Spartakus“

1. Szene und Tanz mit den Crotales (Andante)
2. Etruskischer Tanz (Presto)
3. Variation der Aegina und Bacchanal (Allegro molto vivace)
4. Adagio. Spartakus und Phrygia
5. Tanz der griechischen Sklaven (Presto)
6. Aeginas Tanz (Moderato)
7. Gemeinsamer Tanz (Allegro vivace)
8. Auftritt des Spartakus, Streit und Verrat des Harmodius
9. Tanz des Spartakus gegen Crassus (Allegro non troppo)

Charles Gounod (1818–1893) Faust (Auszüge)

Gesang: Studierende der
Musikhochschule Lübeck
Dirigent: Bruno Merse

Aram Chatschaturjan (1903–1978): Suite aus dem Ballett „Spartakus“

Die Geschichte von Spartakus beruht auf wahren Ereignissen aus dem 3. römischen Sklavenkrieg: Ungefähr 73 v. Chr. entflohen Spartakus zusammen mit anderen Sklaven aus einer Gladiatorenschule. Mit einem großen Heer aus Sklaven kontrollierte er mehrere Jahre einen Teil Süditaliens. In einer Schlacht gegen Marcus Licinius Crassus fanden Spartakus und seine Gefolgsleute den Tod.

In dem Werk „Spartakus“ von Raffaello Giovagnoli wird Spartakus zu einem Symbol für den Kampf gegen soziale Ungerechtigkeit. Auf Grundlage dieser Geschichte entwickelte Yuri Grigorovich das Libretto zu Chatschaturjans Ballett. Einige historische Details veränderte er jedoch, um die Handlung des Balletts intensivieren zu können. So fügte er Harmodius ein, der fünf Jahrhunderte früher lebte, um die Dramatik zu erhöhen. Ebenso nahm er die Liebe Spartakus' zu Phrygia als emotionales Element hinzu. Chatschaturjan entwickelte 1954 aus der Geschichte ein Ballett in vier Akten. Aufgrund des großen Erfolges fügte er im Jahr darauf einige Sätze zu vier Orchestersuiten zusammen, von denen heute Auszüge zu hören sind.

Die Handlung: Spartakus wurde zusammen mit seiner Geliebten Phrygia von Crassus gefangen genommen. Auf den von Crassus veranstalteten Festen tanzten nicht nur etruskische Sklavinnen (Nr. 2) sondern auch Aegina, die Crassus zu verführen versucht (Nr. 1 und 3). Sie nimmt dafür Crotales, antike Zymbeln, zu Hilfe. Spartakus beginnt daraufhin eine Revolte der Sklaven und bricht mit ihnen aus. Mit ihm als Führer umstellen sie die Villa von Crassus, um auch Phrygia zu befreien. Durch die Eroberung der Villa sind Phrygia und Spartakus wieder vereint (Nr. 4). Die Sklaven feiern dies ausgelassen (Nr. 5). In einem Zweikampf mit Crassus siegt Spartakus und vertreibt Crassus und Aegina aus der Villa. Crassus wird von Aegina zur Rache getrieben (Nr. 6). Aegina und ihre Kurtisanen verführen die Anhänger Spartakus' (Nr. 7). Darunter ist auch Harmodius, der die Pläne von Spartakus an die Römer verrät (Nr. 8). Crassus kämpft nochmals mit Spartakus, nun aber mit ungleichen Mitteln und er tötet Spartakus (Nr. 9).

Chatschaturjans Musik zeichnet sich durch die Verschmelzung von europäischer Kunstmusik und orientalischen Improvisationen aus. Dabei übernimmt er keine Volksmelodien, sondern schafft eigene, der Tradition seiner Heimat Armenien folgende Melodien mit ungewohnten Tonarten und raffinierten Rhythmen.

Charles Gounod (1818–1893): Faust (Auszüge)

Gounod hatte sich schon früh mit Goethes „Faust“ beschäftigt. In Rom lernte er 1840 Fanny Mendelssohn kennen und erhielt durch sie einen intensiveren Zugang zum Faust. Doch erst ab 1852 beschäftigte er sich mit dem Stoff als Grundlage zu einer Oper. Sie folgt dem Libretto von Jules Babier, das sich nicht nur auf Goethes Faust, sondern auch auf Michel Carrés „Faust et Marguerite“ bezieht. Im Gegensatz zu Goethe stand für Gounod nicht der Zweifel Fausts, sondern dessen Liebesgeschichte zu Margarete im Vordergrund. Bis die Uraufführung am 19.3.1859 im Théâtre Lyrique in Paris stattfinden konnte, war Gounod zu mehreren Änderungen gezwungen. Dies lag vor allem am damaligen Theaterdirektor Léon Carvalho, dessen Frau die erste Margarete sang.

1. Akt: Nach einer kurzen Introduction ruft Faust (Tenor, Jihoon Do, Klasse Prof. Uhl) im Rezitativ „**Mais ce Dieu**“ (*Doch dieser Gott*) den Teufel herbei. Mephisto (Bariton, Mario Park, Kl. Prof. Uhl) erscheint mit einem „**Me voici**“ (*Da bin ich!*) sofort und schließt mit Faust einen Vertrag.

2. Akt: Valentin (Bariton, Seongyoung Hwang, Kl. Prof. Uhl), der Bruder Margaretes, muss in den Krieg ziehen. Auf dem Jahrmarkt versprechen ihm die Studenten Wagner und Siebel, während seiner Abwesenheit auf Margarete aufzupassen. Doch auch Gott bittet Valentin um Hilfe (Gebet „**Avant de quitter ces lieux**“ (*Bevor ich nun verlassen soll*)). Mephisto (Mario Park) ist ebenfalls auf dem Jahrmarkt und singt dort das Rondo vom goldenen Kalb „**Le veau d'or**“ (*Ja das Gold*). Faust kommt dazu und äußert sein Verlangen, Margarete zu sehen.

3. Akt: Siebel (Mezzosopran, Charlotte Thenhagen, Kl. Prof. Loges), der wie Faust in Margarete verliebt ist, pflückt in ihrem Garten einen Blumenstrauß. Die Blumen verwelken sofort und erst, als er seine Hand in geweihtes Wasser legt, gelingt es ihm, einen Strauß zusammen zu stellen (Intermezzo „**Faites-lui mes aveux!**“ (*Blümlein traut, spricht für mich*)). Faust und Mephisto kommen ebenfalls in den Garten (Rezitativ, Szene und Lied „**C'est ici?**“ (*Hier herein?*) (Faust: Jihoon Do, Mephisto: Mario Park)). Während Siebel die Blumen dekoriert, erklärt Mephisto, was er plant: Er besorgt ein wertvolleres Geschenk für Margarete. Faust bleibt alleine zurück (Kavatine „**Salut! Demeure chaste et pure**“ (*Gegrüßt sei mir, o heil'ge Stätte*) (Jihoon Do/Zuolong Chen, Kl. Prof. Uhl)). Margarete (Sopran, Lauren Pharao/Grace Royul Kim, Kl. Prof. Uhl) erscheint und findet sowohl Blumen als auch Schmuck von Faust. (Rezitativ „**Je voudrai bien savoir**“ (*Ich gäb was drum*)). Den Schmuck probiert sie gleich an und bewundert sich damit im Spiegel (Juwelenarie „**Ah! Je ris**“ (*Ha, welch ein Glück*)). Sie zeigt den Schmuck ihrer Nachbarin Marthe. Faust und Mephisto kommen aus ihrem Versteck heraus. Während Mephisto Marthe ablenkt, erwacht endgültig Fausts Liebe zu Margarete (Szene „**Eternelle**“ (*Ewig dein*) und Duett „**Il se fait tard**“ (*Es ist schon spät*) (Margarete: Lauren Pharao, Faust: Jason September/Jihoon Do, Kl. Prof. Uhl). Faust will gehen, doch Mephisto hält ihn zurück. Beide hören Margaretes Liebesglück „**Il m'aime**“ (*Er liebt mich*)).

4. Akt: Einige Monate später möchte Margarete in der Kirche beten, da sie ihr Kind getötet und von Faust nichts mehr gehört hat. Mephisto hindert sie jedoch daran (Szene „**Seigneur, daignez permettre**“ (*O Herr, so lasse hier niederknien*) (Margarete: Grace Royul Kim, Mephisto: Mario Park)). Margarete bricht zusammen. Mephisto beginnt eine Serenade „**Vous qui faites l'endormie**“ (*Scheinst zu schlafen*)).

5. Akt: Mephisto und Faust befinden sich zur Walpurgisnacht auf dem Blocksberg. Faust sieht in einer Eingebung Margarete im Gefängnis und möchte zu ihr. Faust möchte sie zurückgewinnen, doch Margarete lehnt ab und erkennt die wahre Gestalt des Mephisto. Sie ruft Engel zu Hilfe, die sie in den Himmel heben (Terzett-Finale „**Alerte, vous êtes perdu!**“ (*Auf, eilet! Schon naht sich der Morgen*)), (Margarete: Grace Royul Kim, Faust: Jihoon Do; Mephisto: Mario Park).

Gounod stellt Margarete als eine zwischen Lebenslust und Frömmigkeit hin- und hergerissene Person dar. Er selbst schwankte zeit seines Lebens zwischen geistlicher und künstlerischer Berufung. Erst 1848 wandte er sich der Komposition von Opern zu und erlangte mit „Faust“ Berühmtheit.

Susanne Zarnkow

Das **Lübecker Kammerorchester** hat sich seit seiner Gründung 1996 zu einem ausgewachsenen Sinfonieorchester entwickelt. Es vereint professionelle Musiker und ambitionierte Amateure in der Freude an anspruchsvoller Musikausübung und bereichert das Kulturleben Lübecks und seiner weiteren Umgebung durch sinfonische Konzerte.

Mit der Musikhochschule Lübeck besteht seit Herbst 2016 eine Kooperation, die für eine wechselseitige Unterstützung der musikalischen Arbeit und die Ausweitung des kulturellen Angebotes in Lübeck steht. Die Studierenden der Musikhochschule erhalten die Gelegenheit, als Dirigent, Komponist oder als Instrumental- und Gesangssolist praktische Erfahrung in der Arbeit mit einem Sinfonieorchester zu sammeln. Die Konzerte werden als Gemeinschaftsprojekt erarbeitet und abschließend in der Musikhochschule Lübeck sowie dem ATLANTIC Grand Hotel Travemünde öffentlich aufgeführt. Das Repertoire des Lübecker Kammerorchesters reicht von klassischen bis zu zeitgenössischen Werken. Dirigent des Orchesters ist Bruno Merse.

Unsere nächsten Konzerte finden
am **7. November 2026**
im Großen Saal der Musikhochschule Lübeck
und am **8. November 2026** statt.
Wir freuen uns auf Sie.

Wenn Sie über unsere Konzerte per e-Mail informiert werden möchten,
fragen Sie an der Abendkasse nach oder senden Sie uns eine Mail:
www.luebeckerkammerorchester.de/kontakt

Zeitnah zu unseren Konzertterminen finden Sie das Programmheft
auf unserer Homepage.

IBAN: DE25 8306 5408 0004 6965 30 BIC: GENODEF1SLR

Unser Dank gilt allen Förderern die unsere musikalische Arbeit unterstützen. Insbesondere danken wir dem

ATLANTIC GRAND HOTEL Travemünde

Wir arbeiten unentgeltlich für das LKO. Die Realisierung unserer musikalischen Projekte benötigt einen gesunden finanziellen Rückhalt, da Notenmaterial, Werbung u.v.a.m. immer mit erheblichen Kosten verbunden sind. Als gemeinnützig anerkannter Verein dürfen wir Spendenbescheinigungen ausstellen. Fördern Sie uns. Verbinden Sie sich mit unserer Begeisterung und Liebe zur Musik. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

*Lübecker Kammerorchester e.V.
IBAN: DE25 8306 5408 0004 6965 30 BIC: GENODEF1SLR*

Es besteht die Möglichkeit, Fördermitglied unseres Orchesters zu werden. Sollten Sie dies wünschen, wenden Sie sich bitte an eines unserer Vorstandsmitglieder (siehe Homepage: www.luebeckerkammerorchester.de).

Wir freuen uns zudem über weitere Mitspieler.

Interessierte Instrumentalisten können sich melden bei

Jochen Fischer	Violinen	0451-140 33 71
Bettina Adam	Bratschen	0451-744 41
Jens-Martin Träder	Celli, Bässe	04509-29 93
Hagen Sommerfeldt	Blechbläser, Schlagzeug	0451-641 98
Stefan Dickmann	Holzbläser	040-64 41 97 75